

Anpreisung von Windparks: Ideen für Reden in großen Zelten

geschrieben von Andreas Demmig | 10. Oktober 2025



DNCF, Gastbeitrag von Steve Milloy, 15. September 2025

Präsident Trump hasst Windkraftanlagen. Er hat mehrere Projekte abgesagt. Mit dem „One Big Beautiful Bill Act“ wurden Subventionen für „Green New Scam“-Projekte im Wert von rund 500 Milliarden Dollar gestrichen. Eine nach dem OBBBA erlassene Executive Order ordnete eine verstärkte behördliche Kontrolle von Wind- und Solarprojekten an, um die Nutzung der verbleibenden Subventionen aus dem „Green New Scam“ zu erschweren.

Warum also sind einige republikanische Politiker und ein tiefroter Staat trotzdem darauf erpicht, sie zu bauen?

Politico berichtete diese Woche, dass Sprecher Mike Johnson bei Vertretern der Trump-Regierung Lobbyarbeit für den Bau des größten Offshore-Windparks der USA durch Dominion Energy vor der Küste Virginias betreibt. Der scheidende republikanische Gouverneur von Virginia, Glenn Youngkin, kann Präsident Trump offenbar nicht überzeugen, weshalb Youngkin und Dominion Energy versuchen, den Präsidenten zu umgehen.

In Arkansas ist das einzige Hindernis für ein Großprojekt mit 180 Meter hohen Windrädern, der tapfere Kampf der Anwohner in fünf Bezirken, die daraufhin Verordnungen gegen den Bau der Windtürme erlassen haben. Und nicht zu vergessen: In letzter Minute vorgenommene Änderungen am OBBBA-Gesetzentwurf durch den Senat, um die Subventionen für den Green New Scam zu retten, durch die Senatoren Lisa Murkowski und Chuck Grassley, hätten den gesamten Gesetzentwurf beinahe zunichte gemacht .

Es ist wichtig, dass alle Republikaner verstehen, warum Windkraftanlagen nicht MAGA sind.

Windkraftanlagen haben grundsätzlich keinen echten Zweck. Sie werden als „emissionsfreie“ Energiequelle zur Bekämpfung der angeblichen „Klimakrise“ vermarktet. Doch die neuesten Daten der National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) zeigen beispielsweise, dass die durchschnittlichen Sommerhöchsttemperaturen in den USA im Jahr 2025 tatsächlich niedriger waren als im Sommer 1901, also vor 124 Jahren. Weltweit war es im August 2025 genauso heiß wie im August 1998 – und das, obwohl seit 1998 über eine Billion Tonnen Emissionen freigesetzt wurden. Kein Wunder, dass Präsident Trump den emissionsbedingten Klimawandel als „Schwindel“ bezeichnet.

Selbst wenn es durch Treibhausgasemissionen verursachte Klima- oder Wetterprobleme gäbe, wäre die globale Situation nach einfachen mathematischen Berechnungen so, dass die USA ihre Emissionen heute und für immer einstellen könnten und der Großteil der globalen Emissionen trotzdem entstehen würde. Es gibt also keine Klimakrise, und selbst wenn es eine gäbe, würden Windkraftanlagen in den USA [und anderswo] nichts bewirken.

Strom aus Offshore-Windenergie gehört zu den teuersten Energieträgern. Windparks werden nicht ohne Subventionen der Steuerzahler und zusätzliche Garantien der Stromverbraucher gebaut. Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass Windenergie die Strompreise irgendwo auf der Welt gesenkt hat.

Wind mag kostenlos sein, der Bau, Betrieb und die Stromübertragung von Windparks hingegen nicht. Zudem benötigt Windenergie Reserven, meist aus fossilen Brennstoffen oder Kernkraftwerken. Diese Redundanz ist lediglich ein zusätzlicher Kostenfaktor.

Drittens sind Windkraftanlagen nicht umweltfreundlich. Die für ihren Bau benötigten Seltenen Erden stammen größtenteils aus dem Tagebau und der Weiterverarbeitung im kommunistischen China. Die abstoßenden Folgen dieser Aktivitäten werden im Westen kaum wahrgenommen.

Der Bau von Onshore-Windparks nimmt erheblich mehr Fläche in Anspruch – sechs- bis dreizehnmal mehr als der von konventionellen Gaskraftwerken. Darüber hinaus verfügt jede Onshore-Windturbine über ein riesiges und quasi dauerhaftes Fundament aus Beton und Bewehrungsstahl. Windparkflächen werden dadurch zerstört. Es gibt starke Hinweise darauf, dass der Bau und der Betrieb von Offshore-Windparks für die Dutzenden toten Wale verantwortlich ist, die 2023 und 2024 an den Stränden der Ostküste angespült wurden.

Viertens sind Windparks während ihres Betriebs umweltschädlich. Unter normalen Umständen stellen sie eine Gefahr für Vögel und Fledermäuse dar. Für die Tötung von Vögeln sind spezielle staatliche Genehmigungen erforderlich, da die Strafen für den Betrieb von Windparks zu hoch wären. Der Abriss eines Rotorblatts einer Offshore-Windkraftanlage im Jahr 2024 richtete an den Stränden von Massachusetts verheerende Schäden an. Und niemand hat bisher die Auswirkungen der heißen (60 °C) Kabel untersucht, die den Strom von den Offshore-Turbinen zum Land transportieren.

Und schließlich stellen Offshore-Windkraftanlagen ein Problem der nationalen Sicherheit dar.

Abgeordneter Andy Harris (MD-01) erklärte diese Woche: „Riesige Offshore-Windkraftanlagen – die im Eilverfahren durch ein verkürztes Genehmigungsverfahren gejagt werden – könnten Amerikas Fähigkeit beeinträchtigen, Bedrohungen durch Gegner wie Russland und China zu erkennen. U-Boote, die vor der US-Küste operieren, könnten einen

entscheidenden Vorteil erlangen, wenn die Erkennungssysteme gestört werden, was das Land anfälliger für Angriffe machen würde.“

Wir brauchen zweifellos mehr Strom, insbesondere angesichts des Aufkommens von KI-Rechenzentren und Präsident Trumps Ziel, Amerika zu reindustrialisieren. Dieser Strom sollte jedoch zu den niedrigsten Kosten bereitgestellt werden, die subventionsfrei ermittelt werden. Strom muss zuverlässig bereitgestellt werden, das heißt, unabhängig von Natur und Wetter. Er sollte möglichst geringe Umweltschäden verursachen und die nationale Sicherheit nicht gefährden. Windenergie, ob an Land oder auf See, kann im Vergleich zu Kohle, Erdgas und Atomkraft – also zu Präsident Trumps Energieagenda – nicht mithalten.

Innenminister Doug Burgum hat die Botschaft von Präsident Trump klar und deutlich verstanden. Diese Woche erklärte er vor einer Gruppe europäischer Staats- und Regierungschefs: „Unter dieser Regierung hat die Offshore-Windenergie keine Zukunft, weil sie zu teuer und nicht zuverlässig genug ist.“ Diese Botschaft muss bei allen Republikanern ankommen.

Steve Milloy ist Biostatistiker und Anwalt, veröffentlicht JunkScience.com und ist auf X @JunkScience.

Die in diesem Kommentar geäußerten Ansichten und Meinungen sind die des Autors und spiegeln nicht die offizielle Position der Daily Caller News Foundation wider.

All content created by the Daily Caller News Foundation, an independent and nonpartisan newswire service, is available without charge to any legitimate news publisher that can provide a large audience. All republished articles must include our logo, our reporter's byline and their DCNF affiliation. For any questions about our guidelines or partnering with us, please contact licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycallernewsfoundation.org/2025/09/15/steve-milloy-all-republicans-must-stop-the-wind-scam/>

Es gibt inzwischen viele Berichte, zum Wal-Sterben an den Meeresküsten – auf Eike finden Sie viele übersetzt.

Atlantische Fischerei in Gefahr: Offshore-Windparks und Umspannwerke, die stillen Killer

Aber es gibt ebenso viele Gegenstellungen.

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von

Walen und Delfinen widmet.

PDF: Erneuerbare Energien im marinen Bereich: Eine weltweite Übersicht über das Ausmaß der Entwicklungen erneuerbarer Energien im marinen Bereich, die Weiterentwicklung der Technologien und mögliche Auswirkungen auf den Schutz von Walen und Delfinen Zusammenfassung Vicki James November 2013

https://de.whales.org/wp-content/uploads/sites/4/2018/07/zusammenfassung_marine_renewable_energy.pdf

und : **WDC nimmt Stellung zu Trump-Aussage: Offshore-Windkraft nicht an Wal-Sterben schuld**

Hier eine offizielle Website der US-Regierung

Meereslebewesen in Not

Häufige Fragen – Offshore-Wind und Wale

Häufig gestellte Fragen zu Wechselwirkungen zwischen Offshore-Windenergieprojekten und Walen.
Neuengland/Mittelatlantik

... NOAA Fisheries trägt dazu bei, Auswirkungen auf geschützte Arten und ihre Lebensräume während des gesamten Lebenszyklus von Offshore-Windenergieprojekten zu vermeiden und zu minimieren.

<https://www.fisheries.noaa.gov/new-england-mid-atlantic/marine-life-distress/frequent-questions-offshore-wind-and-whales>